


 REICHSPATENTAMT  
 PATENTCHRIFT

— № 386670 —

KLASSE 70b GRUPPE 6

(S 62539 VII/70b)

**Simplo Füllfeder Gesellschaft Voß, Lausen & Dziambor in Hamburg.**
**Gerät zum Füllen von Füllfederhaltern.**

Patentierte im Deutschen Reiche vom 30. März 1923 ab.

Es sind Geräte zum Füllen von Füllfederhaltern bekannt, bestehend aus einem Vorratsbehälter, der am einen Ende eine durch eine Schutzkappe abzudichtende Spritzdüse und am anderen Ende eine verschließbare Füllöffnung trägt. Derartige Füllgeräte werden in der Weise benutzt, daß bei verschlossener Spritzdüse und geöffneter Füllöffnung der Vorratsbehälter mit Tinte gefüllt, darauf die Füllöffnung verschlossen, die Abdichtungskappe der Spritzdüse entfernt und dann das Verschlußstück der Füllöffnung wieder so weit gelockert wird, daß etwas Luft eindringen und die Tinte in freiem Fall ausfließen kann. Hierbei besteht der Nachteil, daß kein fremder Druck auf die Tinte ausgeübt wird und daß das notwendige Öffnen der Füllöffnung beim Füllen die Gefahr der Verschmutzung und Abnutzung mit sich bringt.

Gegenstand der Erfindung ist nun ein verbessertes Füllgerät dieser Art, bei dem das Neue in der Anbringung eines gegen Federdruck begrenzt beweglichen Druckkolbens besteht, der zusammen mit dem Verschlußstück für die Füllöffnung lösbar ist. Hierdurch entsteht ein außerordentlich zuverlässiger, dichter, leicht in der Tasche zu tragender, hinsichtlich der austretenden Tintenmasse leicht regelbarer und zweckentsprechender Füller, der auch die Übelstände sonstiger bekannter Füllgeräte, die mit elastischen Wandungen ausgestattet sind, vermeidet. Letztere haben nämlich den Nachteil, daß die auszu-

drückende Tintenmenge nicht regelbar ist und daß die elastischen Wandungen sehr leicht allmählich zum Bruch oder zu Einbeulungen führen. Erwähnt möge noch werden, daß auch Füllgeräte mit Kolben bekannt sind. Diese wirken aber lediglich nach Art von Kolbenpumpen und müssen an einen besonderen Vorratsbehälter angeschlossen werden. Die Zeichnung veranschaulicht ein Ausführungsbeispiel der Erfindung im Längsschnitt.

Das Füllgerät wird am besten aus Hartgummi oder ähnlichen Stoffen hergestellt. Es besteht aus einem zweckmäßig hohlstabförmigen Vorratsbehälter 1, der an seinem oberen Ende als Zylinder für einen Druckkolben 2 dient. Die Stange 3 dieses Kolbens ist in einem die Endöffnung des Behälters 1 abschließenden Schraubstöpsel 4 gelagert und trägt am Ende einen aus dem Stöpsel 4 herausragenden Knopf 5. Sobald auf diesen gedrückt wird, tritt der Kolben 2 gegen den Druck der Feder 6 eine gewisse Strecke in den Zylinder 1 ein. Letzterer trägt am anderen Ende eine Düsenbohrung 7, die durch eine mit dem Behälter 1 verschraubbare Kappe 8 geschützt und durch eine an der inneren Stirnwand dieser angebrachte Dichtungsscheibe 9 aus Kork o. dgl. abgeschlossen wird. Der Kolben 2 trägt seinerseits zur Dichtung der Füllöffnung bei.

Die Füllung des Behälters 1 geschieht bei aufgesetzter Kappe 8 durch Einlassen von Tinte in seine obere Endöffnung, nachdem der

Schraubstößel 4 mit dem Kolben 2 entfernt ist. Ist der Schraubstößel 4 dann wieder eingeschraubt, so kann die Kappe 8, ohne daß ein Auslaufen von Tinte zu befürchten ist, abgenommen werden. Die Düse 7 wird dann in den zu füllenden Füllfederhalter eingeführt und der Behälter 1 derart in die hohle Hand gelegt, daß der Daumen auf dem Knopf 5 ruht. Wird dann auf letzteren absatzweise ein Druck ausgeübt, so tritt aus der Düse 7 eine entsprechend dem Kolbenhub verdrängte Tintenmenge absatzweise aus. Der Strahl ist ziemlich scharf, so daß ein Verspritzen von Tinte nicht zu befürchten ist. Auch läßt sich die einzufüllende Tintenmenge leicht regeln. Der Vorderteil des Behälters 1 mit der Spritzdüse 7 ist so lang, daß, falls der Halter beim Füllen zu voll geworden ist, die Tinte beim Zurückschnellen des Kolbens 2 so weit wieder aus dem Halter herausgesogen wird,

wie die vordere Teil des Füllgerätes lang ist. Dies hat den großen Vorteil, daß sämtliche Halter bis zu einer ganz bestimmten Normalgrenze gefüllt werden, so daß beim Aufschrauben der Schutzkappe auf den Füllfederhalter durch den dadurch entstehenden Luftdruck die Tinte nicht herausgepreßt und ein Verschmutzen vermieden wird.

**PATENT-ANSPRUCH:**

Gerät zum Füllen von Füllfederhaltern, bestehend aus einem Vorratsbehälter, der am einen Ende eine durch eine Schutzkappe abzudichtende Spritzdüse und am anderen Ende eine verschließbare Füllöffnung trägt, gekennzeichnet durch einen gegen Federdruck begrenzt beweglichen Druckkolben (2), der zusammen mit dem Verschlußstück (4) für die Füllöffnung lösbar ist.

